Jb. nass. Ver. Naturkde. **133** S. 117-118 1 Abb. Wiesbaden 2012

Nachruf auf Dipl.-Geol. Hans-Jürgen Anderle

23.1.1939 – 22.1.2012



Hans-Jürgen Anderle wurde am 23.1.1939 in Reichenberg/Sudetenland (heute Liberec/Tschechische Republik) geboren. Nach Kriegsende wurden die Deutschen ausgewiesen, die Familie fand eine Bleibe in Zittau/Sachsen, wo er zur Volksschule ging. Im Frühjahr 1951 siedelte die Familie in die Bundesrepublik Deutschland über, in Frankfurt/M. besuchte er das Gymnasium Ziehenschule, im Jahr 1960 machte er dort sein Abitur. Es folgte das Studium der Geologie/Paläontologie an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität. Seine mit Auszeichnung bestandene Diplomprüfung im Jahr 1966 und seine Diplomarbeit „Geologische Untersuchungen (Unter-Devon) im Loreley-Gebiet (TK 25 Blatt 5812 St. Goarshausen)“ zeigten schon früh seinen späteren beruflichen Werdegang als allseits anerkannter Kenner der Geologie des Taunus auf.

Nach einer kurzzeitigen Tätigkeit an der Universität Frankfurt/M. trat er im März 1967 in das vormalige Hessische Landesamt für Bodenforschung (HLfB) ein, zunächst mit einem DFG-Vertrag, ab 1972 mit Festanstellung. Im September 1973 erfolgte seine Verbeamtung, als Geologiedirektor (Oktober 2001) ging er im Januar 2004 in den Ruhestand. Hans-Jürgen Anderle war anfangs übergreifend in den beiden Dezernaten Ingenieurgeologie sowie Steine und Erden tätig, sein Arbeitsschwerpunkt lag auf den oberflächennahen Rohstoffen im Rheinischen Schiefergebirge. Ab Mitte der 1980er-Jahre war er im Dezernat Geologische Landesaufnahme tätig, durch seine langjährige Tätigkeit als Kartierer kannte er im Taunus quasi jeden Stein. Auch nach der im Januar 2000 erfolgten Fusionierung des HLfB mit der vormaligen Hessischen Landesanstalt für Umwelt (HLfU) zum Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) blieb der Taunus mit seiner komplexen tektonischen Struktur und seiner nicht weniger komplizierten Stratigraphie sein Arbeitsschwerpunkt.

Als exzellenter Geländegeologe und absoluter Spezialist für den Taunus hat Hans-Jürgen Anderle nicht nur ca. 105 fundierte wissenschaftliche Aufsätze über das Schichteninventar und die Tektonik des Taunus in Fachzeitschriften hinterlassen, sondern er erarbeitete auch die Geologische Karte 1:25.000 von Hessen Blatt 5714 Kettenbach und Blatt 5715 Idstein sowie die Geologische Karte 1:200.000 Frankfurt a. M. West. Er war auch der Autor vieler geologischer und tektonischer Beiträge in diversen Erläuterungen zur Geologischen Karte 1:25.000 von Hessen und war auch an der „Stratigraphie von Deutschland Teil VIII – Devon“ und „Stratigraphie von Deutschland Teil IX – Oberrheingraben und benachbarte Tertiärgebiete“ und ebenso an dem vermutlich im Herbst 2012 erscheinenden Buch „Geologie von Hessen“ beteiligt. Wegen seiner hervorragenden Kenntnisse der Taunus-Geologie war er nicht von ungefähr langjähriges Mitglied der Deutschen Stratigraphischen Kommission für Devon-Stratigraphie und korrespondierendes Mitglied bei der Subkommission für Ordovizium und Silur. Unvollendet musste leider der von ihm geplante

Band „Taunus“ aus der Sammlung Geologischer Führer bleiben. Da der Textentwurf aber weitgehend komplett ist und reichhaltiges Bildmaterial vorliegt, werden sicherlich seine Freunde in seinem Namen das Werk zu Ende bringen.

Hans-Jürgen Anderle wurde am 27.3.1996 zum 1. Vorsitzenden des Nassauischen Vereins für Naturkunde gewählt und hatte diese Funktion 16 Jahre lang bis zu seinem Tod inne. Mit großem persönlichen Einsatz, Beharrlichkeit, Organisationstalent und wegen seiner Begabung, auf Menschen zuzugehen und sie für die Sache zu begeistern, gelang es ihm, für unseren etwas in die Jahre gekommenen Verein wieder neue Mitglieder zu gewinnen und ihn vermittels zahlreicher naturkundlicher Vorträge mit wissenschaftlichem Hintergrund und gut geführter Exkursionen durch Fachleute für die Öffentlichkeit attraktiv zu machen. Er war Initiator des „Naturkundetags“ im Herbst und der seit 2006 gemeinsam mit dem Wiesbadener Kurier durchgeführten Exkursionen „KurierNatur“. Auf ihn gingen u.a. auch die 2004 erschienenen und viel beachteten „Streifzüge durch die Natur von Wiesbaden und Umgebung“ zurück, die im April gedruckte 2. Auflage erlebte er leider nicht mehr. Wegen seiner besonderen Verdienste um den Nassauischen Verein für Naturkunde wurde ihm anlässlich der Jahreshauptversammlung am 29.03.2012 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Wenn es darauf ankam, konnte Hans-Jürgen Anderle kämpfen. Weil die Naturwissenschaftliche Sammlung im Museum Wiesbaden und der Nassauische Verein für Naturkunde bis zur Übereignung des Museums an das Land Hessen im Jahr 1973 eine Einheit waren und auch danach die Zusammenarbeit bis heute sehr eng ist, widersetzte sich Hans-Jürgen den Plänen des damaligen Direktors, das frühere Dreispartenhaus im Wesentlichen auf die Kunstsparte zu reduzieren. Unterstützt von einer Bürgerinitiative lohnte sich sein Einsatz, 1999 hatte er sein Ziel erreicht. Da er auch umweltpolitisch sehr engagiert war, setzte er sich in zahlreichen Artikeln in Zeitungen und Broschüren für die Bewahrung der Schöpfung ein und nahm dafür auch Ärger in Kauf.

Hans-Jürgen Anderle verstarb am 22.1.2012 in Wiesbaden an den Folgen einer Krebserkrankung. Er hinterlässt seine aus Kroatien stammende Frau Marija Dragica, die – obwohl promovierte Kunsthistorikerin – viele seiner Interessen teilte und für ihn immer eine temperamentvolle Unterstützerin war. Nicht zuletzt fehlt er auch der Jazz-Gemeinde, als anerkannter Musikkritiker hatten seine Bewertungen Gewicht in der Szene.

PROF. DR. BENEDIKT TOUSSAINT
Seifer Weg 25
65232 Taunusstein
e-Mail: b_toussaint@web.de

Manuskripteingang: 25. April 2012